ZEHDENICKER STADTZEITUNG

Herausgegeben von den Stadtwerken Zehdenick GmbH
und der Gebäude- und Wohnungswirtschaft GmbH

Nr. 1 / Juni 2018 • 25. Jahrgang

Wir von hier kaufen auch hier

Warum wir Kunde bei den Stadtwerken Zehdenick sind

Fotos (3): SPREE-PR/Krickau

„Viele Kunden aus Zehdenick und Umgebung" wünscht sich Jacqueline Mikat. Dafür legen sich die Vertriebsleiterin und ihr Stadtwerke-Team mächtig ins Zeug – u. a. mit wettbewerbsfähigen Preisen und starkem Service. Die beste Bestätigung dafür, dass sie richtig liegen, sind zufriedene Kunden. Hier sind drei von ihnen, die Sie, liebe Leserinnen und Leser, ganz sicher kennen.

Klasse statt Masse

Jeans Line, Berliner Straße 22

Inhaber Heiko Joerchel: „Jeans Line gibt es seit 1993. Seitdem beziehen wir auch Strom und Gas von den Stadtwerken. Das hat eine Menge Vorteile. Viele Mitarbeiter sind Kunde bei uns, da klärt sich manche Frage quasi vor der Umkleide. Bequemer geht's nicht. Wenn es preislich natürlich gar nicht passen würde, müssten wir schon nach Alternativen schauen. Aber die Stadtwerke haben gute Konditionen und Tarife, die für uns interessant sind. Wir haben offenbar die gleiche Dienstleister-Mentalität: So wird bei uns neben Jeans immer mehr Bekleidung von attraktiven Labels nachgefragt. Das führte zu Klasse statt Masse, intensiver, freundlicher Beratung und teilweisem Sortimentswechsel. So sehe ich auch unsere Zehdenicker Stadtwerke."

Hier zu Hause

Wilfried Hanke Landtechnik GmbH Gransee

Geschäftsführer und Landmaschineningenieur Wilfried Hanke: „Na klar kommt öfter mal jemand vorbei und versucht mich abzuwerben. Aber ich bin über zehn Jahre Stromkunde bei den Stadtwerken und rundum zufrieden. Und ich bin ein treuer Mensch: Wenn ich mich mal entschieden habe, dann ist das so. Wie 1992, als bei mir alles auf Anfang stand. Mit Leib und Seele Kraatzer *(Ortsteil von Gransee, Anm. d. Redaktion)* wollte ich in der Heimat was reißen und Arbeitsplätze schaffen. Und so verkaufen und warten meine sechs Mitarbeiter und ich vom Rasenmäher bis zum Mähdrescher große und kleine Landwirtschaftsmaschinen von zehn Herstellern. Im Übrigen gefällt mir, dass auch der Stadtwerke-Chef von hier und ein bodenständiger Typ ist."

Fachleute mit Herz

Blue Jeans, Berliner Straße 17

Inhaber Ricardo Schulz: „Wir beziehen erst seit 2017 Strom und seit Anfang dieses Jahres Nachtstrom von den Stadtwerken. Mein voriger Anbieter hatte immer behauptet, die würden keinen Nachtstrom haben. Den brauchen wir aber, weil wir mit Strom heizen. Als ich auf dem Stadtwerke-Werbeflyer Nachtstrom entdeckte, wollte ich sofort wechseln. Wir sind ein Fachgeschäft, bei uns gibt es seit 1994 Jeans in allen Formen, Farben, Größen und Ausführungen sowie alles, was dazugehört, und kundenorientierten Service. Das ist bei den Stadtwerken auch so. Mit zwei, drei Sätzen ist alles geklärt, was für uns wichtig ist. Meine Ansprechpartner sind auch Kunden, das passt einfach. Und obwohl die Kosten nicht der Wechsel-Hauptgrund waren, so freue ich mich trotzdem über die jetzt besseren Konditionen bei den Stadtwerken."

EDITORIAL

Starke Gemeinschaft

Foto: SPREE-PR/Petsch

Werte Leserinnen und Leser,
zum Frühling und Sommer in diesem Jahr in Zehdenick-Süd gehört die nun dritte KiezPunkt-Saison auf der Wiese zwischen Straße des Friedens und Marianne-Grunthal-Straße. 2016 initiiert von Immanuel Diakonie und Evangelischer Kirchengemeinde Zehdenick hat sich der KiezPunkt in sehr kurzer Zeit zum attraktiven Ort der Begegnung, des sich-Ausprobierens und der abwechslungsreichen Freizeitbeschäftigung für manchmal bis zu drei Generationen einer Familie entwickelt. Zu den Unterstützern von Anfang an – GEWO und Stadtwerke Zehdenick – haben sich weitere gesellt. So konnte das Angebot um den „Paradies-Stadtgarten" erweitert werden. Das wurde mit einem kleinen Fest und vielen Besuchern am 16. Mai gefeiert. Bemerkenswert, wie mit einfachen, aber enorm wirkungsvollen Aktivitäten der Kiez in Süd aufgewertet wurde. Mehr über das Vorzeige-Projekt der beispielhaften Zusammenarbeit in der Havelstadt beim sozial extrem wertvollen Engagement lesen Sie u. a. in dieser Ausgabe. Auch die feststehenden Mittwochstermine, an denen Sie eingeladen sind, vorbeizuschauen.
Ich wünsche Ihnen und uns allen einen schönen Sommer!

Eckart Diemke,
GEWO-Geschäftsführer

Gesucht: Traum-Motive

Zur Erinnerung: Bis zum 15. Oktober können Sie Ihre Lieblingsfotos – vom stimmungsvollen Sonnenuntergang bis zur schönen Gartenecke – an die Stadtwerke senden. Die zwölf schönsten Aufnahmen werden den Kalender des Versorgers für 2019 zieren und mit einem 150 kWh-Stromgutschein belohnt. Ihre Bilder – Querformat und 300 dpi – bitte an **heise@stadtwerke-zehdenick.de** mailen oder auf einem Stick in der Elisabethmühle abgeben.

Bald fließt Stadtwerke-Erdgas auch im Neuholländer Weg

Investitionen müssen sich rechnen. Für die Stadtwerke war deshalb die Gaserschließung im Neuholländer Weg tabu – zu wenige Abnehmer. Dann bot eine ansässige Firma an, einen Teil der nötigen Tiefbauarbeiten zu übernehmen, um eine kostenintensive Anlage endlich mit preiswerterem Erdgas betreiben zu können. Einige Nachbarn zogen sofort nach und beantragten ihren Gas-Hausanschluss. Eine gute Entscheidung, denn die Installation ist während der Erschließungsarbeiten 30 Prozent günstiger als sonst.

Foto: Stadtwerke Zehdenick

Ramona Kabbert, Sachbearbeiterin für Gas-Hausanschlusswesen, und Tino Wassel vom Technischen Management planen die Gas-Erschließungsmaßnahme und beantworten auch Ihre Fragen.

In eigener Sache

Seit 25. Mai gilt die neue EU-Datenschutzgrundverordnung. Wir legen größten Wert auf den Schutz Ihrer Daten. Auf unserer Internetseite, im Kundenbüro, telefonisch oder postalisch informieren wir Sie darüber, welche Daten wir zu welchem Zweck in welchem Umfang erheben, verarbeiten und nutzen und welche Rechte Sie haben. Für uns ist es selbstverständlich, Ihre persönlichen Daten weiterhin vertraulich zu behandeln.

Ihre Stadtwerke Zehdenick

Multimedia

Sauber planschen

Brandenburg ist bekanntlich das Land der Wälder und Seen. Wer es darauf anlegt, könnte einen ganzen Sommer lang täglich an einer anderen Badestelle eintauchen. Aufschluss über die Wasserqualität erhält man unter **www.badestellen.brandenburg.de**

CO_2-Verbrauch checken

Es gibt umweltfreundliche Alternativen zu Benzin- und Dieselfahrzeugen. E-Autos etwa oder der gute alte Drahtesel. Wer wissen möchte, wieviel CO_2 sein Wagen produziert, kann das mit dem Rechner der DEKRA überprüfen.
www.dekra.de/de-de/co2-rechner

WM unterwegs

Mal ehrlich, es gibt in diesem Jahr kaum ein wichtigeres Ereignis, als die Fußballweltmeisterschaft in Moskau. Damit haben Sie auch unterwegs alle Spielstände im Blick – die WM-Fifa-App.

FIFA WORLD CUP RUSSIA 2018

π – Pi(ep), Pi(ep), Pi(ep)

Was gibt es im Frühling Schöneres als Rätsel zu lösen oder – die bislang dokumentierten 22,4 Trillionen Nachkommastellen der Zahl Pi zu pauken. Wer es bis zur hundertsten schafft, kann sich schon um eine Mitgliedschaft bei dem nicht ganz ernst gemeinten „Verein der Freunde der Zahl Pi“ bewerben.

Wir zwitschern mit!

Folgen Sie den Stadtwerke Zeitungen auf Twitter:
#StadtwerkeZeitg

Des Deutschen liebste Stromer

Von Stadtflitzern zu Langstreckentalenten

Etwa 25.000 E-Autos wurden laut Kraftfahrtbundesamt 2017 neu zugelassen. Und es werden immer mehr. Wir zeigen die beliebtesten Modelle in der Bundesrepublik.

Fotos: Volkswagen Deutschland; Renault; Daimler AG

Platz 1 – Renault Zoe

Der kleine Franzose mausert sich zum Liebling der Deutschen und auch in Gesamt-Europa liegt der fünf Jahre alte Flitzer vorn. Das jüngste Modell soll laut Hersteller auf eine **Reichweite von 400 km** bringen – das verspricht Fahrspaß mit bis zu **135 km/h** auch außerhalb von Stadtgrenzen. Auch die Akkukapazität hat sich stetig verbessert, auf heute **bis zu 41 kWh**.

Preis: 21.700 Euro plus Miete für die Lithium-Ionen-Batterie.
Vorteil: Schwächelt der Akku, gibt's einen neuen.

Platz 2 – VW E-Golf

Des Deutschen (fast) liebstes E-Auto bleibt der VW Golf. Gut 3.000-mal wurde er 2017 hierzulande zugelassen. Mit **35,8 kWh Akku** soll er bis zu **300 km Reichweite** bieten. 150 km/h können sich als Geschwindigkeit sehen lassen.

Preis: 36.000 Euro
Vorteil: Des Deutschen liebster Wagen als Elektro-Variante – da weiß man, was man hat.

Platz 3 – Smart Fortwo

Wo der Smart aus dem herkömmlichen Straßenbild fast verschwunden schien, ist er als E-Variante plötzlich wieder da: Der Kleine aus dem Hause Daimler war 2017 in Deutschland viel als Carsharing-Mobil im Einsatz – daher wohl auch die guten Verkaufszahlen. Seine Höchstgeschwindigkeit liegt bei **130 km/h**, die **Reichweite bei passablen 160 km**. Mit etwa **41 kWh** bewegt sich sein Akku auf einem guten Niveau.

Preis: ab 21.940 Euro
Vorteil: Wenn man sechs Stunden Ladezeit verschmerzen kann, lädt der Smart Fortwo sogar zu Hause an der normalen Steckdose.

KOMMENTAR

Autos, die sich lohnen

Foto: SPREE-PR/Petsch

Von Marion Schulz

Mit den E-Autos sind wir alle unzufrieden. Sie sind teuer, die Reichweite ist gering, das Ladenetz fehlt. Allerdings wird an allen drei Punkten gearbeitet. Auch sonst haben die Stromer deutliche Vorteile, die häufig übersehen werden.
1. Der Wirkungsgrad eines E-Motors ist mit 80 bis 90 Prozent deutlich höher als bei Benzinern (30 Prozent) und Dieselmotoren (40 Prozent).
2. Die Anzahl der beweglichen Teile ist um ein vielfaches geringer, was wiederum zu einem geringeren Verschleiß führt.
3. Die Entwicklung des Verbrennungsmotors steht am Ende, die des E-Motors ganz am Anfang. Konzerne investieren, um E-Mobilität immer effizienter, umweltfreundlicher, alltagstauglicher werden zu lassen.
Eines dürfen wir dabei allerdings nicht vergessen: Klimafreundlich fahren E-Autos nur, wenn wir sie mit grünem Strom betanken.

Voll elektrisch

Längst nicht nur Autos und Fahrräder laufen mit Batterie

E-Mobilität gewinnt an Bedeutung und das in allen Bereichen des öffentlichen Lebens.

Foto: SPREE-PR/Arbeit

Im Motorsport ist E-Mobilität längst angekommen, etwa mit dem Freerider.

Wer hat 1989 nicht gestaunt, als im zweiten Teil des Filmklassikers „Zurück in die Zukunft“ die Hauptfigur in das Jahr 2015 gebeamt wurde. Eine bunte Welt mit fliegenden Autos und dem Hoverboard, eine Art Skateboard, das nicht auf Rollen lief, sondern über dem Boden schwebte. Vieles von dem, was damals Science-Fiction war, ist heute Realität und eine etwas abgewandelte Version dieses sogenannten Hoverboards, ein batteriebetriebenes, selbstbalancierendes Brett auf zwei Rädern, ist für viele Jugendliche Alltag. E-Mobilität ist auf dem Vormarsch, und das nicht nur bei Autos und Fahrrädern. Kein Wunder, denn die Stromer sind leise, umweltfreundlich, preiswert zu betanken. Es gibt keine effizientere Alternative im Straßenverkehr. Und auch aus anderen Bereichen sind sie kaum noch wegzudenken. „Die Zukunft des Motorsports wird zunehmend elektrisch. Denken Sie nur einmal an Hallen-Motocross. Hier macht der Einsatz von Verbrennungsfahrzeugen am allerwenigsten Sinn“, hat der Präsident des Bundesverbands eMobilität in einem Interview gesagt. Und tatsächlich, wo früher Motorengeräusche und Abgasgestank durch die Wälder waberten, surren zunehmend elektrisch betriebene Mountainbikes durchs Gelände, die sogenannten E-Freerider. Sie sind geräuscharm wie Fahrräder und düsen die Hügel mühelos hinauf wie ein Moped.
Elektrisch betriebene Fahrzeuge gibt es seit Jahrzehnten, doch die Batterien sind kleiner, die Technologie alltagstauglicher geworden. Rollstühle etwa können je nach Modell dank installierter Füße höhere Etagen erklimmen. Egal ob im Spreewald oder in der Schorfheide: Überall sieht man Touristen auf Segways, einachsigen Gefährten mit Lenkarm, die Gegend erkunden. Das ist in Brandenburg nicht anders als im Rest der Republik. So gesehen werden vielleicht Autos jeder Art, zumindest in Städten, bald überflüssig.

Foto: pixelio

E-Bikes: wenig erschöpfend.

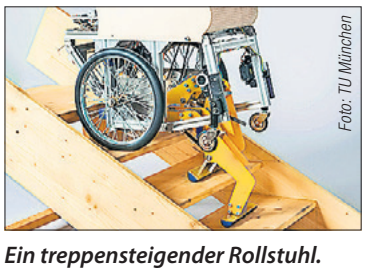


Foto: TU München

Ein treppensteigender Rollstuhl.

Foto: pixelio

Freizeitspaß: das Hoverboard.

IMPRESSUM Herausgeber: Stadtwerke aus Bad Belzig, Finsterwalde, Forst, Guben, Luckau-Lübbenau, Perleberg, Premnitz, Prenzlau, Schwedt, Spremberg und Zehdenick **Redaktion und Verlag:** SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin, Tel.: 030 247468-0 **V. i. S. d. P.:** Alexander Schmeichel **Redaktionsleitung:** Marion Schulz, Marion.Schulz@spree-pr.com, Tel.: 030 247468-19 **Mitarbeit:** K. Arbeit, F. Hultzsch, J. Fuchs, C. Krickau, A. Kaiser, D. Kühn, K. Maihorn, T. Marquard, P. Schneider **Layout:** SPREE-PR, U. Herrmann (verantwortlich), M. Nitsche, G. Schulz, G. Schulze, H. Petsch **Druck:** Druckhaus Spandau **Artikel und Bilder sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ohne Zustimmung der Redaktion ist unzulässig. Für Inhalte externer Links sind deren Betreiber verantwortlich, SPREE-PR übernimmt keine Haftung.**

SPORT IST MEHR ALS FUßBALL

Deutschland ist im WM-Fieber: Klar, der Sport mit dem runden Leder ist spannend, taktisch raffiniert, physisch extrem anspruchsvoll. Was gibt es besseres, als gemeinsam mit Freunden und Familie die Nationalelf anzufeuern?

Wir zeigen Ihnen erneut sportliche Alternativen aus der Region und damit besondere Mannschaften, die Großartiges leisten und die von Ihren Stadtwerken unterstützt werden.

Löschen, klettern, balancieren für Olympia

Die Feuerwehrsportler aus Forst

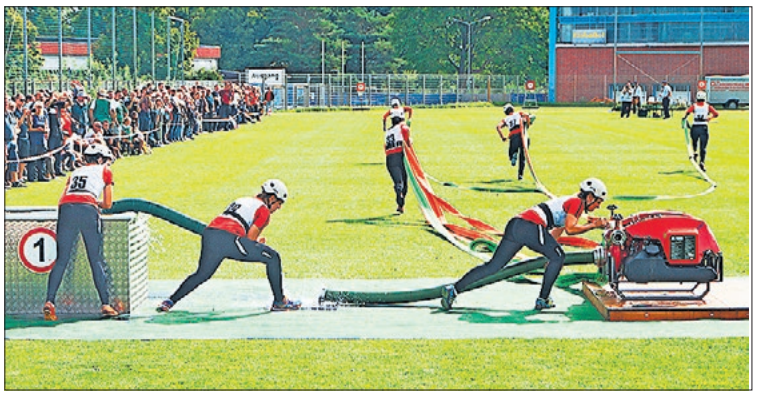
Als würde Spiderman sich eine Häuserwand hinaufhangeln, blitzschnell und mühelos, so sieht es aus, wenn die Männermannschaft der Feuerwehsportler vom Team Lausitz mit ihren Hakenleitern den Turm erklimmen. Drei Etagen in nur wenigen Sekunden. „Für uns Frauen ist das schon schwieriger", sagt Nicole Paulick und lacht. „Wir versuchen noch auf diese für uns recht neue Disziplin hinzutrainieren." Seit 18 Jahren ist die 28-jährige Marketing-Mitarbeiterin der Stadtwerke Forst bei der Freiwilligen Feuerwehr. Seit sieben Jahren trainiert sie diesen außergewöhnlichen Sport. Zwei- bis dreimal die Woche Sprint, Sprungkraft und Ausdauer im Leichtathletikstadion in Cottbus. „Sonst hält man das gar nicht durch. Aber das ist toll, weil es so abwechslungsreich ist", sagt sie. Zehn Frauen sind in ihrer Mannschaft, bei den Männern sind es 22. Nicole Paulicks Lieblingsdisziplin ist der Löschangriff, bei dem man in kürzester Zeit mit Pumpe und Schläuchen eine Wasserverbindung herstellen muss. „Das ist Teamarbeit, ein Rädchen muss ins andere greifen, sonst hat man keine Chance." Das Training hat sich gelohnt. Bei den olympischen Spielen der Feuerwehren im österreichischen Villach im vergangenen Jahr holte sie mit ihrer Mannschaft Silber. Am 16. Juni tritt ihr Team beim Deutschland-Cup in Doberlug-Kirchhain an.

Die Feuerwehrsportler sind stets auf der Suche nach Nachwuchs. Interessierte wenden sich bitte an:
Nicole Paulick, Tel. 03562 950-240 oder per E-Mail:
n.paulick@stadtwerke-forst.de

Mit den Hakenleitern erklimmen die Männer vom Team Lausitz drei Stockwerke in wenigen Sekunden. Die Frauen klettern nur bis zur ersten Etage.

Stadtwerke-Mitarbeiterin Nicole Paulick nach dem Wettkampf.

Fotos (3): privat



Teamarbeit beim Löschangriff : Pumpe und Schläuche müssen in kürzester Zeit verbunden werden.

Endlos Bahnen ziehen

Beim 20:18 Stundenschwimmen am 23. Juni geht es in der Lausitz vor allem um Ausdauer. Um Punkt Mitternacht wird der Wettkampf angepfiffen. Um 20:18 Uhr am selben Tag ist alles vorbei. Dazwischen werden in den öffentlichen Bädern von Vetschau, Forst, Calau, Großräschen, Altdöbern und Finsterwalde Bahnen gezogen, von so vielen Menschen wie möglich, allerdings dürfen nie mehr als zwölf Leute gleichzeitig im Becken sein. Das bedeutet vor allem: schnell sein.
Schwimmhilfen sind verboten. Schon jetzt können sich Firmen, Vereine, Gruppen, Mannschaften aber auch Einzelpersonen anmelden und für den Wettbewerb eine Bahn reservieren. Ein großer Spaß, nicht nur für die Teilnehmenden, sondern auch für die zahlreichen Zuschauer, die im Schwimmbad live die Gesamtwertung mitverfolgen können.

Weitere Infos unter:
www. stundenschwimmen.de

Bundesliga-Trainer Peter Lorenz (o. l.) hat seinen Schützlingen bereits zu zahlreichen nationalen und internationalen Titeln verholfen. Foto: privat

Foto: pngimg.com

Auf die Plätze, fertig: Strike

Weit mehr als ein Hobby – Bowling in Premnitz

Es gibt ihn tatsächlich, den perfekten Wurf, bei dem man einfach weiß, dass die Kugel alles abräumen wird. Der Körper bewegt sich wie ferngesteuert. Man läuft, holt aus, lässt los. Peter Lorenz hat das erlebt. „Ein tolles Gefühl. Man kann sagen, dass man eigentlich die ganze Zeit danach strebt." Der 54-jährige Premnitzer ist professioneller Bowling-Trainer. Er hat zahlreiche Sportler auf ihren Weg zu mehr als 80 internationalen Medaillen begleitet. Seit 1996 trainiert er die Bowlingmannschaft des TSV Chemie in seiner Heimatstadt. Und das mit großem Erfolg. Viermal sind seine Bowler Deutscher Meister geworden. 2016 wurde die Stadt zum Bundesligastützpunkt berufen. „Wir können stolz sein, man kann das nicht anders sagen", sagt Lorenz. Die Bundesligamannschaft sei das Aushängeschild seines Vereins, aber längst nicht alles, verrät er. 100 Männer und Frauen und 40 Kinder trainieren in Premnitz diesen von vielen unterschätzen Sport. „Bowling ist mehr als nur den Ball zu werfen", sagt Lorenz. „Ausdauer, Konzentration, Schnelligkeit, auf all das kommt es an."

Informationen erhalten Sie unter:
www.scheeffer.de
www.superbowl-premnitz.de

Er steht immer noch auf lange Leitungen

„Tiefbauer, bleib bei deinen Leitungen!" – DIE haben Andreas Giegmann in seinem vorigen Job auch nicht gestört. Im Team des Stadtwerke-Trinkwasserbereichs hat er weiterhin mit diesem Arbeitsmittel zu tun. Foto: SPREE-PR/Krickau

Zehn Jahre war Andreas Giegmann in der Uckermark im Tief- und Rohrleitungsbau für Trinkwasser und Erdgas unterwegs. „Die Arbeit war okay, aber mein Familienleben hat gelitten, weil ich selten zu Hause war", sagt er. Deshalb wollte sich der 31-jährige Familienvater aus Templin beruflich verändern.

Als er die Stellenausschreibung der Stadtwerke sah, bewarb er sich und bekam den Job. „Seit März bin ich also der Neue hier im Trinkwasserbereich." Dem gelernten Tief- und Straßenbauer gefällt vor allem, dass er sich auch weiterentwickeln kann. „Den Rohrleitungsbau hat er drauf", beurteilt Stadtwerke-Wassermeister Peter Radtke seinen neuen Kollegen, „die spezielle Wassertechnik bringen wir ihm ‚learning by doing' bei, damit er auch Bereitschaftsdienst machen kann." Also arbeitet Andreas Giegmann immer mit und lernt: „Zumindest das wassertechnische Know-how. Ansonsten bin ich schon Facharbeiter mit diversen Zusatzqualifizierungen, PE-Schweißschein zum Beispiel."

Viel Neues – sehr gut!

Spannend findet der Wasserfach-Neuling die Filtertechnik: „Darüber habe ich mir noch nie Gedanken gemacht, wie das alles funktioniert, bis das Wasser aus dem Hahn zu Hause laufen kann. Aber wie Spülung, Rückspülung und all die Schritte zur Herstellung von Trinkwasser ineinandergreifen, das ist schon ziemlich interessant."

Andreas Giegmann hat offenbar alles richtig gemacht: „Auf jeden Fall! Die Arbeitsbedingungen passen, das Verhältnis der Kollegen untereinander ist gut und auch meine Familie sieht mich endlich wieder häufiger und vor allem regelmäßig."

DAMIT UNSER WASSER NICHT MEHR SAUER IST

Das Wasserwerk Exin erhält eine Trinkwasser-Entsäuerungsanlage

Den meisten von Ihnen wird gar kein Geschmacksunterschied auffallen zwischen Vorher und Nachher. Warum die Stadtwerke trotzdem einen sechsstelligen Euro-Betrag in die Erweiterung ihrer Trinkwasseraufbereitungsanlage stecken? „Weil es wichtig ist, auch ans Morgen zu denken", lautet die kurze Antwort von Trinkwassermeister Peter Radtke. Die lange Variante kommt nicht umhin, etwas weiter auszuholen.

Wasser geht bekanntlich nicht verloren, Wasser ist permanent in Bewegung in einem Kreislauf. In diesem unaufhörlichen Prozess gibt es eine Phase, in der Wasser auf seinem viele Jahre dauernden Weg bis zum Grundwasser durch etliche Erdschichten sickert. Dabei nimmt es verschiedene Mineralien mit – welche, ist abhängig von der Erdbeschaffenheit. Es reichert sich währenddessen auch mit Gasen an, vor allem mit dem farblosen und sauren Kohlendioxid (CO_2). Die chemische Verbindung aus Kohlenstoff und Sauerstoff löst sich gut im Wasser, ist bei der Rohwasserförderung zur Trinkwassergewinnung in unterschiedlich starker Konzentration vorhanden und Bestandteil des pH-Wertes. Gemäß deutscher Trinkwasserverordnung darf der bei Abgabe an die Verbraucher zwischen 6,5 und 9,5 liegen. Die Einhaltung dieses Wertes und auch anderer wichtiger Parameter wird übrigens regelmäßig kontrolliert und dokumentiert.

Der unsichtbare Feind für Leitungen und Geschmack

Bis das Rohwasser nun aber als Trinkwasser zu Ihnen nach Hause geliefert werden kann, muss es bearbeitet werden. Von der Wasserfassung – das ist die Stelle, an der es aus dem Grundwasser gepumpt wird – gelangt es über Leitungen ins Wasserwerk. Und hier kommt die Entsäuerungsanlage ins Spiel. „Unser Grundwasser enthält verhältnismäßig viel CO_2. Wenn es durch die Rohre fließt, die meist aus Stahl sind, verbindet es sich mit den Metallionen. Das führt zu eisenhaltigerem Rohwasser und zu Beschädigungen der Leitungen. Beides wollen wir nicht haben", begründet Peter Radtke die Entscheidung der Stadtwerke für die Nachrüstung ihres Wasserwerkes Exin mit einer Entsäuerungsanlage. Denn die löst Gase, vor allem eben den zwar unsichtbaren, aber aggressiven Feind des Leitungsnetzes – CO_2 – aus dem Wasser heraus. „Damit investieren wir schon heute ins Morgen, nämlich in ein langlebiges, leistungsstarkes Leitungsnetz. So schützen wir die Rohrleitungen UND steigern die Gesamtqualität des Trinkwassers", zählt der Trinkwassermeister die Vorteile durch die „Neue" auf. „Je länger die Leitungen in einwandfreiem Zustand sind, desto weniger Reparatur- oder gar Neubaukosten werden fällig", macht Stadtwerkechef Uwe Mietrasch auch die kaufmännischen Zusammenhänge deutlich.

▲ *So sauer wie eine Zitrone ist das Zehdenicker Rohwasser vor der Aufbereitung zu Trinkwasser zwar nicht, aber Übertreibung macht bekanntlich anschaulich.* Foto: SPREE-PR/Galda

Was die Investition so teuer macht

Weil wir gerade bei den Ausgaben sind: Warum ist die Installation der neuen Anlage eigentlich sechsstellig? Physikalisch ist es eine einfache Sache: Wir blasen einfach Luft ins Wasser und das CO_2 strömt aus. Technisch ist es aber eine genau abgestimmte, automatisierte Anlage, die mitten ins Herz des Wasserwerkes „gepflanzt" werden muss – bei laufendem Betrieb. Hochmoderne Membranbelüfter und ein frequenzgesteuertes Gebläse sorgen für niedrigen Energieverbrauch. Das hat seinen Preis und ist es auch wert. Deshalb die Ergänzung des Vorhandenen. „Inklusive statischer Neuberechnung. Denn Entsäuerungsanlagen sind vorwiegend aus Edelstahl, der schwer und kostenintensiv ist, zu dem es aus lebensmittelrechtlichen Gründen aber keine Alternative gibt", so der Stadtwerke-Geschäftsführer weiter. Die Frage, ob sich die Investition neben der nachhaltigen Verbesserung der Leitungsqualität und dem besseren Trinkwassergeschmack auch auf den Trinkwasserpreis auswirken wird, kontert der Trinkwassermeister mit einer Gegenfrage: „Angemessen wäre es. Oder kennen Sie ein Produkt, das genauso lange wie der Trinkwasserpreis seit 2009 preiskonstant geblieben ist?"

Lassen wir die Monteure der Fachfirma doch erst einmal die neue Entsäuerungsanlage einbauen, damit die ihre Arbeit aufnehmen kann. Denn jetzt ist wichtig, dass das Zehdenicker Rohwasser nicht mehr sauer ist.

▶ *Andreas Buhle und seine Kollegen installieren die hochmoderne Entsäuerungsanlage im Wasserwerk Exin, damit sie das Zuviel an saurem Kohlendioxid aus dem Grundwasser herausfiltern kann.* Foto: SPREE-PR/Krickau

Früh übt sich …

… was ein guter Stadtwerker werden will

Die beste Möglichkeit herauszubekommen, ob der Job passen könnte, ist immer noch ein Betriebspraktikum.

Das hat bekanntlich Vorteile für beide Seiten. „Unsere Schüler- und Jahrespraktikanten sind uns eine große Hilfe", zieht Stadtwerke-Chef Uwe Mietrasch ein positives Fazit aus den bisherigen Einsätzen. 2017 waren es zwölf junge Menschen, in diesem Jahr bisher fünf, die in den Arbeitsalltag des städtischen Energiedienstleisters eingebunden wurden und u. a. die wichtige Ablage erledigten. „Dazu gehören das Abheften und Scannen von Dokumenten für die Archivierung oder das Einholen von Preisvergleichen, wenn etwas eingekauft werden muss", so Katrin Beil. Die Assistentin des Geschäftsführers betreut die Stadtwerke-Praktikanten und findet es auch wichtig zu lernen, dass mit Kundengeldern verantwortungsvoll umgegangen und deshalb immer nach guten Preis-Leistungsverhältnissen geschaut wird.

Schulen schicken Schüler zum Stadtwerke-Praktikum

Mittlerweile hat es sich in den Schulen herumgesprochen, dass die Stadtwerke Zehdenick gern Neuntklässler bei ihrem zweiwöchigen Schülerpraktikum und Fachabiturienten mit einem Jahrespraktikum unterstützen. „Bewerbungen kommen nicht mehr nur von Zehdenicker Schulen, sondern immer öfter auch aus Templin und vom Granseer Gymnasium", erzählt Katrin Beil.

Nun will zwar nicht jeder Praktikant später bei den Stadtwerken arbeiten, aber dass es möglich ist, zeigt der Berufsweg von Kilian Sieting.

„Genau mein Ding"

Der Ex-Praktikant ist jetzt Mitarbeiter

„Ich habe während meines Fachabiturs für Wirtschaft und Verwaltung das Jahrespraktikum bei den Stadtwerken gemacht und fand die Arbeitsinhalte und das Team ziemlich cool", erinnert sich der Bredereicher sehr gern an die Zeit vor seiner dreijährigen Ausbildung zum IT-Systemelektroniker in Berlin.

Bloß nicht mehr pendeln!

Seinen ersten Job ergattert er in der Hauptstadt – und pendelt täglich. Bis ihm sein Vater, Abwassermeister bei den Stadtwerken, steckt, dass in der Elisabethmühle „jemand mit IT-Affinität" gesucht werde. „Ich habe mich beworben und bin seit März Stadtwerke-IT-Techniker." Nun gefällt dem 22-Jährigen vor allem, „dass der Job sehr abwechslungsreich und mehr als nur Elektronik ist." Denn auch Wartung, Instandhaltung und Reparatur der IT-Technik, das Energiedatenmanagement sowie das Bilanzieren von Strom- und Gasmengen gehören zu seinen Aufgaben. Und Kilian Sieting ist oft draußen unterwegs, in Pump- und Klärwerken oder Fernwärmeanlagen, damit auch dort die Steuerungs- und Regelungstechnik störungsfrei arbeiten kann.

Der neue IT-Techniker Kilian Sieting kennt sich aus mit Elektronikkabelgewirr und Servern. Foto: SPREE-PR/Krickau

Das Praktikum bei den Stadtwerken war für den jungen Mann der Einstieg in einen Beruf, von dem er sagt: „Genau mein Ding."

Viel Glück!

Das wünscht man seinen Mitmenschen neben Gesundheit wohl am häufigsten. Aber was genau ist Glück? Schüler von der Havellandgrundschule wollten das wissen. Mit selbstgebastelten Mikros und einem Danke-Glücksklee blatt stiefelten sie im Februar zu städtischen Einrichtungen und bekamen erstaunliche Antworten. Auch von den Stadtwerke-Mitarbeitern. Obwohl Glück eine sehr individuelle Angelegenheit ist, stimmten viele Befragte darin überein, dass Familie, Gesundheit und Beruf für sie unbedingt Glück bedeuten.

Zehdenicker Mädchen und Jungen auf der Suche nach dem Glück. Foto: SW Zehdenick; Foto: SPREE-PR/Krickau

Das Fett muss weg!

Aber wohin mit den Resten vom Braten, Backen und Frittieren? Nein, nein, nein! Bitte denken Sie das jetzt nicht weiter. Haushaltsfette und Öle gehören eben **NICHT** im Klo oder durch den Küchenspülbeckenabfluss entsorgt. Auf diesen Wegen gelangen sie nämlich noch viel zu oft ins Schmutzwassersystem, wo sie großen Schaden anrichten. Sie lagern sich nach Abkühlung an den Kanalwänden ab, greifen das Leitungsmaterial an, bilden mit feinem Sand schwerfällige Klumpen, legen Pumpen lahm und können Verstopfungen verursachen. Die Beseitigung kostet unnötig Geld, das letztlich jeder von uns mitbezahlt. Während für Imbisse, Fleischereien, Großküchen, Gaststätten oder Werkstätten Fettabscheider Pflicht sind, ist für die Haushalte die Entsorgung im Müll alternativlos. Wie das gehen soll? Lesen Sie mal!

WAS? WIE?

- Fettreste aus Töpfen und Pfannen
  → *auswischen mit altem Lappen oder Küchentuch*
- Essig-Öl-Salatdressing-Reste aus Schüsseln
  → *auswischen mit altem Lappen oder Küchentuch*
- fett- und ölhaltiges Abwaschwasser
  → *Wasser ablaufen lassen, schmierige Reste vom Abflusssieb und den Spülbeckenwänden mit altem Lappen oder Küchentuch abwischen*
- Frittieröl, Fondueöl
  → *nach Abkühlung in reißfeste Tüte gießen und verschließen*

DAHIN!

Foto: Stadtwerke

Sport frei – SZ dabei!

Wenn es um ihre Heimat geht, sind die Stadtwerke Zehdenick immer zur Stelle.

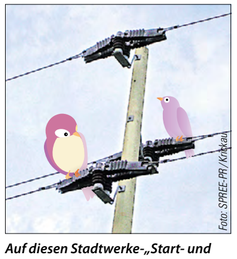
So unterstützt der lokale Versorger auch das nun schon neunte Stadtsportfest am letzten Wochenende vor den Sommerferien (30. 6. / 1. 7.) auf dem Adolf-Mann-Platz. „Wir sind mit unserem Stadtwerke-Stand voller Informationen um unsere Energieangebote sowie Spiele für Groß und Klein vor Ort", laden die Mitarbeiter ihre Kunden und solche, die es werden wollen, sehr herzlich ein, vorbeizuschauen.

Außerdem fließen der für die gesamte Veranstaltung benötigte Strom und einige Fest-Unterstützungs-Euro von den Stadtwerken an die Stadt.

Start- und Landehilfe

Auch an kleinen Aktionen wird deutlich, wie sehr die Stadtwerke in der Region verwurzelt sind.

Wie bei der Mittelspannungsfreileitung kurz hinter Zehdenick Richtung Falkenthal. Vor allem im Frühling und Herbst während ihrer „An- und Abreise" waren Vögel immer wieder mit ihren Flügeln an den Isolatoren und Leiterseilen hängengeblieben und zugrunde gegangen. „Wir bauen Freileitungen zwar zurück", erzählt Techniker Stephan Richter, „holen aber nicht ohne Sinn und Verstand alle runter. Besagte Mittelspannungsfreileitung ist noch top in Ordnung." Sie wird also noch ein paar Jahre bleiben. „Damit dort kein Vogel mehr zu Schaden kommt, haben wir auf der 4 km langen Strecke große Plastikkappen auf die Isolatoren gesteckt, auf denen die Gefiederten gut starten und landen können", so der Stadtwerke-Mitarbeiter.



Auf diesen Stadtwerke-„Start- und Landebahnen" aus Plastik verletzt sich kein gefiederter Freund mehr. Foto: SPREE-PR/Krickau

DER KURZE DRAHT

Service-Center
der Stadtwerke Zehdenick
STADTWERKE ZEHDENICK

Schleusenstraße 22 16792 Zehdenick

Telefon:	03307 469330	info@stadtwerke-zehdenick.de
Fax:	03307 469336	**www.stadtwerke-zehdenick.de**

Telefon Bereitschaftsdienste		**Öffnungszeiten**	
Trinkwasser	03307 469340	Montag:	8–12 Uhr und 13–16 Uhr
Abwasser	03307 469350	Dienstag:	8–12 Uhr und 13–18 Uhr
Fernwärme	03307 469360	Mittwoch:	8–12 Uhr
Gas	03307 469370	Donnerstag:	8–12 Uhr und 13–16 Uhr
Strom	03307 469380		

Das Suchen hat sich gelohnt

GROSSE GEWO-GESCHÄFTSRÄUME FÜRS THERAPIEZENTRUM KÖRPERWELT

„Frau Köppen, die Kosmetik ist raus an der Schleuse!“ Mit diesem Satz einer Kundin erfüllte sich für Iris Köppen und ihren Mann Erik Bruse ein langgehegter Wunsch: größere Räumlichkeiten in Zehdenicks Zentrum.

Drei Jahre lang hatte die Kosmetikerin und Masseurin in Zehdenick nach geeigneten Räumlichkeiten gesucht und auch immer mal wieder bei der GEWO nachgefragt. Damit sich ihre Kunden nicht umgewöhnen müssen, wollte sie unbedingt im Herzen der Havelstadt bleiben. „Geraderüber stand der Laden schon länger leer“, erzählt die Unternehmerin. „Aber der war viel zu klein. Mit den freigewordenen 135 Quadratmetern dazu würde es passen.“ Diese Größe ermöglicht es ihr, weitere Behandlungen anzubieten und neue Therapeuten dafür einzustellen. So stieg die Anzahl der Mitarbeiter nach Komplettumbau mit Erneuerung von Elektro, Heizung, Wasseranschlüssen, Fußböden, Grundrissänderungen und Malerarbeiten nach Eröffnung im Januar dieses Jahres von vier auf nun acht Mitarbeiter. Auch die Kassenzulassung für physiotherapeutische Heilmethoden sorgt für weitere Angebote im Therapiezentrum Körperwelt. Neben Entspannungs- und Sportkursen, Rückenschule oder Beckenbodentraining lädt der Wohlfühltempel nun auch zum Rehasport bei allen orthopädischen Befunden ein. Komplettiert wird das Ganze seit Anfang Mai mit Nageldesign. „Warten und Suchen haben sich gelohnt“, freut sich die Zehdenickerin, „wir können nun in acht Behandlungsbereichen und einem Sportraum alles anbieten, was schöner, gesünder und schwungvoller macht.“ Auch GEWO-Geschäftsführer Eckart Diemke ist froh: „Das ist schon auch ein Glücksfall für uns, dass Frau Köppens Unternehmenskonzept wie maßgeschneidert gleich zu zwei unserer Geschäftsräume passt.“

Ein Teil des Therapiezentrum-Teams: Doreen Kothe, Rosemarie Conrad, Iris Köppen, Erik Bruse, Margitt Saß und Katrin Köppen (v. l.). Auch Jenny Mehl, Doreen Schramm und Martina Lenz gehören dazu. Foto: SPREE-PR/Krickau

Therapiezentrum Körperwelt
Iris Köppen
Dammhaststr. 31
16792 Zehdenick
Telefon: 03307 4219652
www.therapiezentrum-zehdenick.de

WOHIN MIT MEINEM SPERRMÜLL?

Vor Ostern trieb frischer Wind vermeintlich herrenlosen Müll durchs Wohngebiet Zehdenick-Süd. Die einen schimpften auf die AWU, weil die die Gegenstände nicht mitgenommen hatte – ein beherzter Mieter rief bei der GEWO an. So konnte der Unrat noch vor den Feiertagen eingesammelt werden. Der Verursacher musste die Kosten dafür tragen. Damit Ihnen das nicht passiert – hier die Checkliste für den Sperrmüll-Fall.

Checkliste

Einmal jährlich werden Sperrmüll sowie haushaltstypischer Schrott und Elektrogeräte kostenlos nach vorheriger Anmeldung bei Ihnen abgeholt.

WAS?

Angemeldet werden können:
✓ Hausrat aus privaten Haushalten (Möbel, Teppiche, Matratzen …)
✓ haushaltstypischer Schrott (Fahrradrahmen, Heizkörper, Gasherde …)
✓ Elektrogeräte (Kühlschränke, Waschmaschinen, Rasierapparate, Kaffeemaschinen, Föne …)
Im Abfall-ABC unter **www.awu-oberhavel.de** sind alle anmeldefähigen Gegenstände aufgeführt.

WO und WIE?

✓ schriftlich per Post, Fax, E-Mail mit der Sperrmüllkarte
✓ erhältlich: Landkreis Oberhavel, AWU Oberhavel – auch online – **www.awu-oberhavel.de** → **Formulare**, Vertriebsstellen für Gelbe Säcke

WIE?

✓ unverpackt, unfallsicher am Straßenrand, ohne den Verkehr zu behindern
✓ getrennt nach Sperrmüll, Schrott und Elektrogeräten

WANN?

✓ ideal: am Vorabend des vereinbarten Termins, spätestens jedoch bis 6 Uhr am Abholtag

WAS NOCH?

✓ auf keinen Fall vorher und nur angemeldete Gegenstände
✓ für durchwühlte, verstreute, herumfliegende und nicht angemeldete Stücke sowie deren vollständige Beseitigung ist ausschließlich der Anmelder verantwortlich
✓ auch Nichtangemeldetes, das die AWU deshalb stehen lässt, muss der Anmelder umgehend wegräumen
✓ andernfalls beseitigt die GEWO den Abfall und stellt dem Verursacher die Kosten dafür in Rechnung

Bald schöner wohnen

2019 können die ersten Mieter einziehen

Es geht zügig voran bei der Sanierung und Modernisierung der beiden GEWO-Objekte Philipp-Müller-Str. 13 und Neue Straße 2. „Die Aufträge sind vergeben“, erzählt GEWO-Chef Eckart Diemke, „beide Häuser sollen bis Ende des Jahres bezugsfertig sein.“ Erste Anfragen für die Wohnungen hat die GEWO bereits, Ansprechpartnerin Frau Woidtke merkt auch Sie bei Interesse vor (siehe: So erreichen Sie uns).
Aus dem Sanierungsplan:

Schon Ende des Jahres sieht man dem Mehrfamilienhaus nach der Sanierung sein Alter nicht mehr an.

Fotos (2): SPREE-PR/Krickau

Auch das Altbauhaus an der B 109 lässt die GEWO vom Keller bis zum Dach auf Vordermann bringen.

Neue Straße 2

- neue, 2×3 m große Balkone zur Südseite mit traumhaftem Blick über die Felder
- komplette Fassadendämmung – das Haus ist seit Anfang Mai eingerüstet

Philipp-Müller-Straße 13

- Fassadendämmung, außer Vorderfront
- Altbau-Haus steht im Erhaltungssatzunggebiet; muss historisch erhalten bleiben
- gleichm. Fensteranordnung
- zwei Wohnungen mit barrierefreiem Zugang

In beiden Objekten

- Entkernung – bereits abgeschlossen
- ringsum Schutz gegen aufsteigende Feuchtigkeit
- Grundrissänderungen, Dacherneuerungen
- Erneuerung von Heizung, Sanitär und Elektrik
- vor der Hofneugestaltung werden 60 Jahre Geschichte beseitigt: provisorische Anbauten, Verschläge, verwitterter Ramsch etc.

Des Wildwuchses Zähmung

Jetzt im Sommer versteckt sich die sonst ziemlich unansehnliche Brachfläche zwischen Katholischer Kirche und Einkaufszentrum Nord *(s. Foto)* glücklicherweise unter üppiger Natur und sieht halbwegs manierlich aus. Die GEWO hat nun große Pläne mit dem 6.000 m²-Grundstück. „Das Areal soll neu geordnet werden“, fasst Prokurist Dirk Erlecke die Verschönerungsabsichten zusammen und ergänzt: „Hier sollen Baugrundstücke, Gärten für Mieter sowie stabile Garagen oder Carports als Unterstellmöglichkeiten entstehen.“ Für detaillierte Entwürfe will sich die Gesellschaft 2019 mit Landschaftsplanern zusammensetzen.
Die Zehdenicker Stadtzeitung wird über den Fortgang der Umgestaltung berichten.

Foto: SPREE-PR/Krickau

KiezPunkt und Paradies-Stadtgarten

Nörgeln, motzen und kleckern? Nicht ihr Ding. Sie klotzen lieber. Und sie lassen sich ihre Ideen und Vorstellungen vom funktionierenden Miteinander auch nicht von Wenns und Abers oder Misserfolgen miesmachen. Genau deshalb bereichern sie unser Oberhavel.

Wer SIE sind? Viele Aktive, denen ihre Mitmenschen und ihre Umgebung nicht egal sind. Zu den Engagierten gehören die Familienberatung, die Evangelische Kirchengemeinde, die GEWO, die Stadtwerke, der Kunstverein, die Willkommensinitiative, verschiedene Firmen und Dutzende ehrenamtliche Helfer. Viele von ihnen feierten am 16. Mai in der Straße des Friedens Ecke Marianne-Grunthal-Straße den entstandenen Paradies-Stadtgarten in Zehdenick-Süd und seine Paten.

Allen voran Gudrun Lomas **(1)**. Sie und ihr Mann Kuno meinten schon im vergangenen Jahr: „Das könnte hier aber schöner sein!“ Zahlreiche Verwandlungsideen des Künstlerehepaares aus Klein-Mutz durchkreuzten allerdings Versorgungsleitungen in der Erde, die nicht überbaut oder bepflanzt werden durften. Davon ließ sich Projektmanagerin Gudrun Lomas nicht beeindrucken. Sie gewann den Gartenplaner Bert Kronenberg, stellte beim Bundeslandwirtschaftsministerium erfolgreich einen Förderantrag bei „500 Landinitiativen“, fand Mitstreiter und legte mit ihnen los.

Beete und Paradies-Stadtgarten blühen auch auf dank Mithilfe der Künstler Uwe Thamm und Kuno Lomas, Otto Metallbau, Gartenbau Gerth, Meier & Wielow und Bernd Stelter. Fotos: (8) SPREE-PR / Krickau

Im Zehdenicker Rathaus freute man sich über das Engagement und beteiligte sich gern an den Paradiesgarten-Plänen. Zur Eröffnung gab es dann auch öffentliche Anerkennung und viel Lob von Bürgermeister Arno Dahlenburg **(2)** für die Projektinitiatoren. Als sich der wachstumsfördernde warme Gewitterregen am 16. Mai verzogen hatte, präsentierte sich das Areal um die bunten Blumenrabatten, die Apfelskulptur an der hölzernen Schlangenbank und die Eichenholz-Pilze **(7)** als Ort der Begegnung für Jung und Alt.

Die Fleißigen von Kirchengemeinde und Familienberatung verwöhnten alle Gäste mit leckerem selbstgebackenem Kuchen, köstlicher Bratwurst vom Grill **(3)**, Eis und Getränken.

Pfarrer Andreas Domke **(4)** gab dem Fest mit Klampfe, feiner Liederauswahl und sanfter Stimme einen feierlichen Rahmen.

Damit die Pflanzen und Pflänzchen in den Rabatten weiter gut gedeihen und das Wohnumfeld attraktiver machen können, wird die Strukturentwicklungsgesellschaft für Arbeit und Qualifizierung (Aqua Zehdenick) deren Pflege übernehmen – inklusive Unkraut jäten, Rasen mähen und gießen.

Auch vom Puppentheater waren Klein und Groß begeistert. Aufmerksam verfolgten sie den spannenden Auftritt von Stephan Rätsch **(6)**.

„Immer was Besonderes los!“ bleibt das Motto auch im dritten KiezPunkt-Jahr, wenn Katrin Domke **(3)** und ihre ehrenamtlichen Helfer einmal im Monat mittwochs das große weiße Zelt am Südstadt-Paradiesgarten aufstellen. Wieder können Kinder und ihre Familien vorbeikommen zum Spielen, Toben, Reden, Lernen und Kreativsein **(5)**. Auch das gemeinsam zubereitete und verzehrte gesunde Abendessen gehört weiter zum KiezPunkt-Angebot.

Outdoor-Termine:
20. Juni, 18. Juli, 15. August, 19. September

Indoor-Termine:
10. Oktober, 28. November, 19. Dezember

Die Verantwortung von GEWO und Stadtwerken geht über den Paradies-Stadtgarten hinaus. Schrägrüber von der KiezPunkt-Wiese haben sie im Schulterschluss mit der Genossenschaft ein weiteres unmissverständliches Zeichen für die Verbesserung der Wohnqualität gesetzt: „Der zerstörte Brunnen an diesem idyllischen Fleckchen ist wieder hergerichtet, die technische Ausrüstung ist repariert und eine Straßenlaterne aufgestellt worden, die den Bereich in ein besseres Licht rückt“, erzählt Eckart Diemke. „Auch bei der Unterhaltung ziehen wir am selben Strang“, ergänzt der GEWO-Geschäftsführer. Jeder der drei Partner kennt seine Aufgaben, die anfallenden Kosten trägt jeder zu einem Drittel.

++ DIES und DAS ++

Recht so!

Zum ersten Mal seit den 1990er Jahren hat die GEWO die Grundmiete in ihren Wohnmietobjekten angehoben. „Fast alle unsere Mieter hielten die Anpassung nach so langer Zeit Preisstabilität für in Ordnung. Zumal die Mietgeld-Erhöhung in angemessenem Rahmen, unter Einhaltung vorgegebener Fristen und geltenden Rechts erfolgte“, bedankt sich GEWO-Geschäftsführer Eckart Diemke für die positiven Reaktionen.

Gut so!

Nicht nur in Zehdenick-Süd können die Knirpse wieder auf einem neuen Spielplatz herumtollen. Auch an den Spiel- und Tobestellen im Wohnpark Zehdenick-Nord und in der Pawel-Duwanow-Straße hat die GEWO aufwendige Reparaturen vorgenommen und teilweise alte gegen neue Geräte getauscht.

Schön so!

Immer im Frühling steht „Fassadenverschönerung in Süd“ auf der Erledigungsliste der GEWO, bis alle 18 dafür vorgesehenen Häuser instandgesetzt und gemäß Farbkonzept aufgehübscht worden sind. 13 sehen bereits gepflegt und geschmackvoll aus. Mieter kostet die Fassadenkur übrigens keinen Cent. „Instandhaltung fällt nicht unter Modernisierung und somit für Bewohner auch keine Umlage an“, informiert der GEWO-Chef.

Nur so!

Sie haben Ihre Bank gewechselt oder wollen das demnächst tun? Dann nutzen Sie sicher auch den bequemen Kontoumzugsservice Ihres neuen Geldinstituts. Doch aufgepasst! „Wenn sich die Bankverbindung ändert und die Miete soll weiterhin bequem, pünktlich und reibungslos von uns abgebucht werden, dann benötigen wir in der Abteilung Mietenbuchhaltung/Betriebskosten auch ein neues SEPA-Lastschriftmandat für das neue Konto“, weist GEWO-Sachbearbeiterin Frau Wieding auf einen Fakt hin, den viele so nicht vermuten. „Die neue Bank teilt uns zwar die aktuelle Kontonummer mit, aber für den Einzug der Miete brauchen wir ein neues, eigenhändig unterschriebenes SEPA-Lastschriftmandat.“

Foto: SPREE-PR / Archiv

SO ERREICHEN SIE UNS

GEWO Zehdenick

Geschäftsstelle:
Marktstr. 15
16792 Zehdenick

Tel.: 03307 4699-0
Fax: 03307 4699-99

E-Mail: info@gewo-zehdenick.de

Sprechzeiten:
Dienstag 13 bis 18 Uhr
Donnerstag 9 bis 12 Uhr

Vermietung:
Tel.: 03307 4699-50 oder
E-Mail an Frau Woidtke:
woidtke@gewo-zehdenick.de

Havarie-Nr.:
0175 2968648

WIE gut kennen Sie unsere Nationalelf?

Pascal Warnke, SW Prenzlau, Azubi – Kaufmann für Bürokommunikation

Foto: SPREE-PR/Schulz

Patrick König, SÜLL, Anschlussbearbeiter Strom

Foto: SPREE-PR/Petsch

Maxi Sieber (11 J.), Cottbus-Ströbitz, SV Wacker 09

Foto: SPREE-PR/ml

Annemarie Lüskow, PVU, Mitarbeiterin Vertrieb

Foto: SPREE-PR/Fuchs

Philipp Pfefferkorn, SV Zehdenick 1920 e.V.

Handyfoto: SV Zehdenick

Mira Gramzow (10 J.), Leuthen, ENERGIE-CUP

Foto: SPREE-PR/Kühn

Philipp Thamm, SW Finsterwalde, Monteur Gas- und Wassernetz

Foto: SWF/Reimschüssel

Hagen Schulz (14 J.), Guben, JFV Fun

Foto: S. Pohle

Nico Hubich, SW Schwedt, Kundenservice Telekommunikation

Foto: SPREE-PR/Arbeit

Liebe Leser,
haben Sie Urlaub eingereicht, Snacks eingekauft, den Fernseher auf seine Funktionsfähigkeit überprüft? Nur wenige Tage bis die Fußball-WM in Russland angepfiffen wird. Knapp fünf Wochen lang dreht sich selbst bei den ahnungslosesten Zuschauern alles um Abseitsfallen, Schwalben und rote Karten. Dabeisein ist schließlich alles.

Seien wir ehrlich, gewinnen hin und wieder auch – zum Beispiel bei unserem großen WM-Quiz. Weil es auch bei Ihren Stadtwerken sportlich zugeht, sind Mitarbeiter, ihre Kinder und ein Nachwuchstalent für den Ratespaß auf den Rasen gestiegen.

Tragen Sie die fehlenden Buchstaben in die Kreise ein und nennen Sie den Namen eines Nationalspielers. Kleiner Tipp: Der gebürtige Greifswalder ist unter Vertrag bei Real Madrid. Die Lösung senden Sie an:

SPREE-PR, Stichwort: WM-Quiz
Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin
oder
E-Mail: swz@spree-pr.com

Bei der Show „Stars in Concert" stürmen die besten Doppelgänger die Bühne in Deutschlands größtem Hotel, dem Estrel Berlin. Elvis, Madonna, Louis Armstrong und weitere Pop-Ikonen begeistern das Publikum.
*Wie verlosen **eine Übernachtung im DZ inkl. Frühstücksbuffet und Besuch der Show für zwei Personen**.*
www.estrel.com

Madame Tussauds BERLIN

*Träumen Sie nicht auch davon, mit Messi aufs Feld zu laufen oder ein Selfie mit Manuel Neuer zu schießen? Pünktlich zum WM-Auftakt verwandelt sich das Madame Tussauds Berlin in ein interaktives Fußballstadion. Wir verlosen **10 × 2 Eintrittskarten.***
www.madametussauds.com/berlin

Sie verkürzen die Halbzeit und sind nicht nur für Kinder geeignet.
*Gewinnen Sie **6 × Paule Fußball Mitmach-Hefte** incl. Fußballquiz.*
ISBN 978-3-788-62246-6

„Alles auf Rot" heißt das Buch über den 1. FC Union Berlin. Es geht um Fankultur und Fußballliebe, verpackt in persönliche Geschichten von Autoren wie Thomas Brussig, Benedict Wells und Sönke Wortmann.
*Wir verlosen **3 Exemplare**.*
ISBN 978-3-351-05046-7

*Außerdem verlosen wir Geldpreise in Höhe von **75, 50 und 25 Euro!***

Viel Glück!

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.